



Unterrichtsstunde

Grundrechte, Bibel und Menschenrechte für evangelische Christen in der Diaspora

von Pfarrerin Magdalena Smetana (Tübingen)

Hrsg. vom **Gustav-Adolf-Werk e.V.**
Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Pistorisstraße 6 • 04229 Leipzig

jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de

Materialdownloads und -bestellungen:
www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html

Ziel der Einheit: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen den Zusammenhang zwischen den Grundrechten des Grundgesetzes, den Menschenrechten und biblischen Prinzipien verstehen.

Sie lernen die Situation von evangelischen Christinnen und Christen in der Diaspora kennen und nehmen die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks (GAW) als konkrete Unterstützung dieser Gemeinden wahr. Dabei entwickeln sie ein Bewusstsein für globale Verantwortung und für die Bedeutung von Spenden als eine Möglichkeit, solidarisch zu handeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Religionsfreiheit als zentralem Menschenrecht.

Merksatz, der die Stunde leiten kann: „*Was uns schützt, soll uns bewegen – und was uns bewegt, soll uns handeln lassen.*“

Übersicht der Stunde:

Zeit	Aktivität	Materialien	Vorschlag für eine einfachere Version <input checked="" type="checkbox"/>
5 Minuten	Einführung in das Thema		
15 Minuten	Bildbetrachtung und Zuordnung	Bilder, Zitate, einzelne Art. Plakat GG	Bilder und Bibelworte reduzieren
10 Minuten	Gemeinsame Erarbeitung	Zitate, Stifte, Zettel	
5 Minuten	Einleitung zu Teil 2		
10 Minuten	Überblick über Situationen in anderen Ländern		Nur ein Land vorstellen
Je nach Bedarf	Pause		
10 Minuten	Video zum KonfiGabe-Land	Video, Beamer, Lautsprecher	
10 Minuten	Reflexion zum Video	Zettel, Stifte	
10 Minuten	Abschluss und Appell zur Verantwortung	Flyer zur Konfigabe	
5 Minuten	Feedbackrunde		

Material

- **Bilder** zum GG, Zitate aus der Bibel, Artikel des Grundgesetzes (GG) als Plakat und einzeln
- **Video** über Christen in der Diaspora
- **Flyer** zu Konfigabe
- **Stifte** und Zettel für Reflexion
- **Ranking der „besten“ Pässe** ([The Official Passport Index Ranking | Henley & Partners](https://www.henley.com/the-official-passport-index-ranking/)), evtl. einen alten Dt. Pass

Teil 1 – Menschenrechte, Grundgesetz und Bibel (30 Minuten)

1. Einführung in das Thema (5 Minuten):

„Heute geht es um ein wichtiges Thema: Menschenrechte und Grundrechte – und darum, was die Bibel dazu sagt. Wir kommen vom Gustav-Adolf-Werk. Das ist ein Spendenwerk, das evangelische Christinnen und Christen unterstützt, die in der Diaspora leben. Das bedeutet: Sie sind in ihrem Land oder ihrer Region eine kleine Minderheit und haben es oft schwerer, ihren Glauben frei zu leben. In der Bibel geht es viel um Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Respekt. Diese Werte finden wir auch in den Menschenrechten und im Grundgesetz wieder. Wir in Deutschland haben viele Freiheiten und Möglichkeiten. Das ist ein großes Privileg. Deshalb tragen wir auch Verantwortung: Wir können anderen helfen – zum Beispiel durch Spenden oder indem wir uns ehrenamtlich engagieren. Diese Gedanken sollen uns begleiten, wenn wir heute gemeinsam über das Thema sprechen.“

Kernaussagen.

- *Wir leben mit vielen Rechten.*
- *Das ist nicht überall so.*
- *Bibel redet von Würde, Gerechtigkeit, Nächstenliebe.*
- *GAW hilft Christen, die es schwer haben.*
- *Wir können etwas tun.*

Ablauf:

Leitsatz: „Rechte sind nicht überall selbstverständlich.“

- Kurze Erläuterung zum GG und Bibel (siehe unten)
- Bilder auslegen. 

(Bild 1: Art. 1 Menschenwürde, Bild 2: Art. 2 freie Entfaltung, Bild 3: Art. 3 Gleichberechtigung, Bild 4: Art. 4 Glaubensfreiheit, Bild 5: Art. 5 Meinungsfreiheit, Bild 6: Art. 6 Schutz der Familie (hetero), Bild 7: Art. 6 Schutz der Familie (queer); Bild 8: Art. 7 Schulwesen, Bild 9: Art. 8 Versammlungsfreiheit, Bild 10: Art. 9 Vereinigungsfreiheit, Bild 11: Art. 10 Briefgeheimnis, Bild 12: Art. 11 Freizügigkeit, Bild 13: Art. 12 Berufsfreiheit , Bild 14: Art. 13 Privatsphäre, Bild 15: Art. 16 Staatsangehörigkeit, Bild 16: Art. 16a Recht auf Asyl, Bild 17: Art. 19 Rechtsweg

- Konfis stellen sich zu einem Bild, das für ihr Leben wichtig ist (anschl. Kurzes Feedback)
- Konfis stellen sich zu einem Bild, auf das sie im Leben verzichten könnten (Feedback)

Hinweis: Die meisten Konfirmand*innen wissen erfahrungsgemäß nicht, was das Grundgesetz ist. Vielleicht kennen sie es vom Namen, jedoch nicht die genauen Auswirkungen. Daher empfiehlt es sich einen niederschwelligen Zugang ermöglichen und auch für einen selbst offensichtliche Punkte noch einmal zu erläutern.

Bibel

“Viele wichtige Rechte, wie das Recht auf Leben, Freiheit und Gleichbehandlung, haben auch in der Bibel ihren Ursprung. In den Zehn Geboten geht es darum, das Leben zu schützen, ehrlich miteinander umzugehen und niemandem zu schaden.

Jesus fasst das im Doppelgebot der Liebe zusammen: Gott lieben und den Mitmenschen wie sich selbst. Das bedeutet, jeden Menschen zu respektieren und ernst zu nehmen. Genau diese Haltung ist auch die Grundlage der Menschenrechte.”

Ziel: Verständnis für die Verbindung zwischen Menschenrechten und biblischen Werten schaffen und die Verantwortung durch unseren Glauben hervorheben.

2a. Bildbetrachtung und Zuordnung (15 Minuten):

“Nun werdet ihr euch Bilder anschauen, die verschiedene Situationen im Alltag darstellen. Eure Aufgabe ist es, die Bilder jeweils einem Grundrecht aus dem Grundgesetz zuzuordnen.”

Ablauf:

- Bilder liegen auf dem Boden.
- Konfirmand*innen bilden kleine Gruppen (3-4 Personen) und ordnen die passenden Artikel des GG den Bildern zu
- Jede Gruppe hat ca. 10 Minuten Zeit, um ihre Zuordnungen zu präsentieren.

Erwartungen: Die Gruppen sollen aktiv an der Diskussion teilnehmen und ihre Gedanken zu den Zuordnungen erläutern.

2b. Zuordnung der Bibelworte

Bibelzitate den Bildern zuordnen und ins Gespräch darüber gehen.

3. Gemeinsame Erarbeitung (10 Minuten):

„Lasst uns jetzt anschauen, was ihr in den Gruppen erarbeitet habt, und alles zusammenbringen. Wir schauen noch einmal genau hin: Welche Bibelstellen passen zu welchen Grundrechten? Und wir überlegen gemeinsam: Welche christlichen Werte stecken hinter diesen Menschenrechten?”

Ablauf: Die Pfarrperson leitet das Gespräch und schreibt die wichtigsten Gedanken mit.

Ziel: Die Konfis sollen verstehen, dass die Bibel sich für Gerechtigkeit einsetzt und warum Religionsfreiheit ein besonders wichtiges Menschenrecht ist.

Teil 2 – Evangelische Christen in der Diaspora und Menschenrechte weltweit (15 Minuten)

1. Einleitung (5 Minuten):

„Wir schauen uns an, wie evangelische Christinnen und Christen in der Diaspora leben. Das heißt: Sie sind in ihrem Land nur eine kleine Gruppe. Wie ist es, wenn man seinen Glauben nicht einfach so leben kann, weil die meisten Menschen etwas anderes glauben? Dabei ist die Religionsfreiheit besonders wichtig. In manchen Ländern ist sie nicht selbstverständlich oder sogar stark eingeschränkt. Wir überlegen gemeinsam: Wie können wir als christliche Gemeinschaft darauf reagieren und helfen?“

Leitfrage: „Wie wäre es, wenn ihr in der Schule die Einzigen wärt, die glauben?“

Ziel: Die Konfis sollen verstehen, welche Schwierigkeiten Christinnen und Christen in der Diaspora haben und warum Religionsfreiheit für alle Menschen sehr wichtig ist.

2. Überblick über Situationen in anderen Ländern (10 Minuten):

Einstieg: „Wir schauen uns Beispiele aus Ländern an, in denen Christinnen und Christen verfolgt oder unterdrückt werden, zum Beispiel Armenien, Syrien oder Nordkorea. Wir fragen uns: Wie kann der Glaube den Menschen dort Kraft geben und helfen?“

Ablauf: Die Pfarrperson erklärt kurz, wie die Situation in diesen Ländern ist – oder erzählt von eigenen Erfahrungen.

Dabei geht es auch um den Wert eines Reisepasses (- Ranking der „besten“ Pässe ([Henley Passport Index – Wikipedia](#))): Der deutsche Pass gehört zu den wertvollsten der Welt, weil man damit viele Länder visafrei bereisen darf. In anderen Ländern sind Pässe weniger wert, zum Beispiel wegen Diktaturen, Krieg oder fehlender Meinungs- und Bewegungsfreiheit.

Tipp: Reisepass hochhalten oder Bild zeigen: „Dieser Pass entscheidet, wie frei du bist.“

Anschauung: Um zu zeigen, welche Rechte in diesen Ländern fehlen, können während des Gesprächs die jeweiligen Bilder von Rechten (die auf dem Boden liegen) umgedreht oder abgedeckt werden. So wird es am Ende sichtbar: Es bleiben nur wenige oder gar keine Rechte übrig.

Ziel: Die Konfis sollen verstehen, wie wichtig Grundrechte (z.B. Religionsfreiheit) sind, und darüber nachdenken, was sie selbst tun können, um anderen zu helfen.

Pause (je nach Bedarf)

Teil 3 – Video zum Konfigaben-Land und Reflexion (20 Minuten)

1. Video (5-10 Minuten):

Einstieg: „Wir schauen uns gemeinsam ein Video an. Darin geht es darum, wie Menschenrechte, der Glaube und die Situation in einem Land heute zusammenhängen.“

Ablauf: Das Video wird gezeigt. Eure Aufgabe ist, gut zuzuhören: und euch zwei Dinge zu merken:

„Was habt ihr Neues über dieses Land erfahren?

„Achtet besonders darauf, was den Menschen dort Hoffnung gibt.“

Zusatzfrage: „Was ist anders als bei uns?“ 

2. Nachdenken und Austausch (5 Minuten):

Einstieg: Nehmt euch einen Moment Zeit und überlegt, was euch aus dem Video im Kopf geblieben ist.

Ablauf: Ihr erzählt reihum, was euch aufgefallen ist. Eine Sache reicht.

Tipp: Bei stockender Runde helfen mit Satzanfängen: „Mich hat überrascht, dass ...“ oder „Ich fand traurig / stark / mutig, dass ...“

Ziel: Die Konfis sollen verstehen, warum das Video wichtig ist für das Verständnis und wie es zu den Themen Glaube, Menschenrechte und Religionsfreiheit passt.

3. Weiterführende Reflexion (5 Minuten)

„Stellt euch vor, ihr lebt in diesem Land und müsst ins Ausland gehen. Ihr dürft nur einen Handgepäckskoffer mitnehmen. Was würdet ihr einpacken? Was ist euch so wichtig, dass es auf jeden Fall mitmuss?“

„Stellt euch vor, ihr seid nun zwei Jahre im Ausland – Wo ist dann eure Heimat? Ist es der Ort, von dem ihr kommt, oder der Ort, an dem ihr jetzt lebt? Und warum?“

Ziel: Die Konfis sollen sich vorstellen können, wie es Geflüchteten geht, und darüber nachdenken, was Heimat für sie selbst bedeutet.

4. Zeitfenster für den Flyer zur Konfigabe:

„Jetzt bekommt ihr einen Flyer mit weiteren Informationen zur aktuellen Situation in dem Land. Einiges kennt ihr schon aus dem Video, hier könnt ihr aber noch mehr nachlesen.“

Ablauf: Der Flyer wird ausgeteilt und kurz erklärt, warum die Informationen wichtig sind.

„Nehmt ihn mit nach Hause – schaut ihn euch später in Ruhe an.“

Ein Satz zur Einordnung: „Das ist eine Möglichkeit, wie wir konkret helfen können.“

Teil 4 – Abschluss und Appell zur Verantwortung (10 Minuten)

1. Gemeinsames Fazit (5 Minuten):

„Lasst uns zum Schluss noch einmal zusammen überlegen, was wir heute gelernt haben. Wir haben darüber gesprochen, wie Menschenrechte, biblische Werte und unsere Verantwortung für andere Menschen auf der Welt zusammenhängen. Die Frage ist jetzt: Was hat das mit unserem Glauben zu tun? Und was heißt das für unser Handeln? Wir haben eine globale Verantwortung: „Auch wenn das Land weit weg ist: Es hat mit uns zu tun.“

Ablauf: Die wichtigsten Gedanken werden noch einmal gesammelt, und es gibt Zeit für Fragen oder kurze Rückmeldungen.

2. Abschlussimpuls (5 Minuten):

“Zum Schluss möchte ich euch Mut machen, selbst aktiv zu werden. Überlegt gemeinsam: Was könnt ihr in eurem Alltag tun, um anderen zu helfen? Das kann ganz unterschiedlich sein – zum Beispiel durch Spenden, durch Mitreden und Mitdenken oder indem ihr anderen von diesen Themen erzählt. Welche Ideen habt ihr?

Ablauf: Die Vorschläge werden gesammelt und gemeinsam besprochen. Hinweis auf die Konfigabe des GAW.

Hinweis 1: Es hat sich bewährt, eine konkrete Summe wie z.B. 50 Euro-Schein zu nennen, damit die Konfirmand*innen eine Vorstellung haben.

Hinweis 2: Es hat sich bewährt, die Konfirmand*innen darauf hinzuweisen, dass wenn sie die Geschichte von der Konfigabe bei ihren Angehörigen erzählen und ggf. auch mit dem Umschlag herumgehen, auch noch einmal zusätzlich Spenden gesammelt werden können.

Teil 5 – Feedbackrunde (5 Minuten)

Feedbackrunde:

“Bevor wir die Stunde beenden, möchte ich von euch hören, was ihr heute mitnehmt. Gab es etwas, das euch besonders gefallen hat oder euch zum Nachdenken gebracht hat?”

Ablauf: Die Konfis können kurz sagen, was ihnen im Kopf geblieben ist oder wie sie die Stunde erlebt haben. Evtl. einzelne kurze Aussagen festhalten für Social Media.

Satzstarter:

- „Heute habe ich gemerkt, dass ...“
- „Ich fand stark/krass/traurig, dass ...“
- „Eine Sache, die ich behalten will, ist ...“

Schlusswort: Danke für eure Gedanken. Nehmt den Flyer mit – und wenn ihr mögt, erzählt zuhause davon.“

Anhang:

Kurze Erläuterung zum GG

„Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wurde am 23. Mai 1949 verkündet und trat am 24. Mai 1949 in Kraft (75 Jahre!!!). Es entstand als Reaktion auf die nationalsozialistische Diktatur und den Zweiten Weltkrieg, um die Werte von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten zu verankern. Die Verfasser wollten eine stabile und friedliche Gesellschaft aufbauen und die Lehren aus der Geschichte ziehen, weshalb das Grundgesetz auch als provisorisch gilt, bis eine gesamtdeutsche Verfassung geschaffen werden kann.“

- GG schützt Menschen.
- GG entstand nach schlimmen Erfahrungen.
- Wichtigster Satz: Menschenwürde.

Merksatz für Konfis: „Das Grundgesetz ist dafür da, dass der Staat die Menschen schützt – nicht umgekehrt.“